

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ich verwende jetzt lieber
PEPSODENT

– und das sieht man. Meine
Zähne sind schimmernd weiss!
Verschwunden ist der trübe,
unangenehme Belag; mein Mund
bleibt immer frisch.

PEPSODENT mit Irium beseitigt
gründlich, doch schonend den
schädlichen Zahnbelag, eine
Hauptursache des Zahnzerfalls.



PEPSODENT mit Irium
in der Tube
oder im praktischen
PEPSOMAT

PEPSODENT mit Irium
macht auch Ihre Zähne schimmernd weiss!

Pp 116 B

ERWECKEN SIE DIE GALLE IHRER LEBER –

Sie fühlen sich dann viel frischer

Jeden Tag soll die Leber einen Liter Galle in den Darm entleeren. Gelangt diese Gallenmenge nicht richtig dorthin, so werden die Speisen nicht verdaut. Hieraus entstehen Blähungen und Verstopfungen.

Abführmittel sind nicht immer angezeigt! Erzwungener Stuhlgang kann das Übel nicht beseitigen. Carters kleine Leberpillen fördern den für Ihren Darm nötigen, freien Abfluss der Galle. Als vegetabilisches, mildwirkendes Präparat regen sie den Gallenzufluss an. Für Fr. 2.35 erhalten Sie in Apotheken und Drog.

C A R T E R S kleine Leberpillen



Gesunder Schlaf!

Gute Nerven, ein Gebot unserer Zeit

Die großen Anforderungen im heutigen Berufsleben (geistige und körperliche Anstrengungen), Kino, Fernsehen, gesellschaftliche Veranstaltungen, der Sport mit seinen Spitzenrekorden, der wachsende Verkehrslärm, seelische Anspannungen und Belastungen, alle diese Dinge bedingen eine stärkere Inanspruchnahme unserer Nervenorgane. Als **Nerventstärkungsmittel** hat sich bei allgemeiner Nervosität, nervöser Schlaflosigkeit, nervöser Erschöpfung, nervösen Herzstörungen und nachlassender Leistungsfähigkeit der Gebrauch von

Dr. Buer's Reinlecithin

seit Jahrzehnten bestens bewährt. Enthält doch jede Einheit (Fascikel) 1 g reines Lecithin. Bei diesem hohen Gehalt ist es daher bei nervösen Beschwerden bestens zu empfehlen.

Probepackung Fr. 5.50, Normalpackung Fr. 8.40; Kurpackung Fr. 14.20, auch «buer lecithin flüssig» zu Fr. 10.45, 19.15 und 33.80, in Apotheken und Drogerien.

Alleinvertrieb für die Schweiz:
LECI PHARMA AG ZÜRICH 4

Darlehen

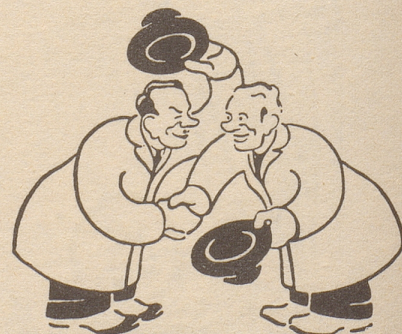
- mit und ohne Sicherheiten
- rasch – diskret – kulant
- Rückzahlungen in bequemen Monatsraten
- kein Kostenvorschuss
- keine Anfragen beim Arbeitgeber

RENCO-KREDIT AG. VADUZ
Tel. 075 / 2 26 26

Rössli-Räddli vor  züglich
nur im Hotel Rössli Flawil



DAVOS
HOTEL TERMINUS B. BAHNHOF
Alle Zimmer mit Bad oder Dusche
Privat-WC, Radio und Telefon
Äußerst günstige Arrangements
Großes Touristenlager, 130 Plätze
Restaurant | Tea-Room | Bar | Bräma-Stübli
Dir. M. Hausammann-Tonet | Tel. (083) 3 70 71



Heißen Dank für Deinen Rat,
LEBEWOHL* löst in der Tat
Ohne Ach und ohne Weh
Hühneraugen von der Zeh'.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couverl.)
Packung Fr. 1.75, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Jetzt Lebewohl auch flüssig, speziell gegen Warzen.

Ansichtskarte aus Rom

Dieweil, mein Freund, sie schon in Basel heizen,
Sitz ich im Polohemd am Capitol.
Mir blüht in diesem Jahr in Rom der Weizen;
Ich freu mich an der Stadt und ihren Reizen,
Mit R geschrieben und mit B. Jawohl!

Zwar mit der Sprache kann ich gar nicht blenden;
«A rivederci», damit mach ich Staat.
Sonst red ich, wie's hier üblich, mit den Händen;
Dann wird der Wirt mir schon das Rechte senden.
Nur kürzlich gab's statt Café crème ... Spinat.

Wie viel ist doch vom alten Rom zu sehen!
Fürwahr, da kommt auf Touren der Tourist.
Ich stapf von Stein zu Stein mit wunden Zehen;
Mein Lieber, weißt Du, wieviel Sternlein stehen
Im Grieben, der mein Cicerone ist?

Rom ist für einen Lehrer wie Walhalla;
Bei mir geht oft zu Ende mein Latein.
Kennt ich das Lexikon von Zeus bis Allah,
Müßt ich nicht fragen: Was ist «Caracalla»?
Ein Papst, ein Kaiser, Marmor oder Wein?

Sonst aber läßt sich wohlgemut hier wohnen.
Der kühlste Basler spürt der Musen Kuß.
Sind auch die Musen steinerne Matronen,
Mir ist es wohl im Lande der Zitronen.
A rivederci! Herzlich

Blasius

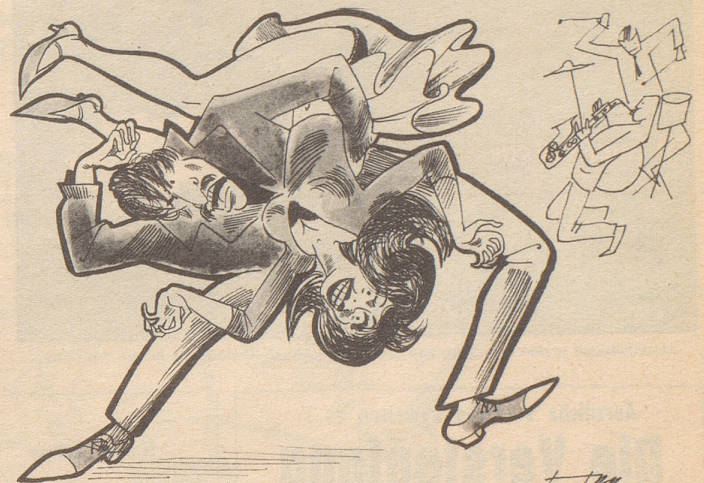
PS.

Ich hätte gern Dir baseldeutsch geschrieben,
Doch tönt mir hier die liebe Mundart fremd.
Vom Basler ist nicht allzuviel geblieben;
Ich lebe – wie gesagt – teils deutsch nach Grieben,
Teils südlich-bunt im dito Polohemd.

Im Wandel der Zeit



Tanz der Wilden



und der Zivilisierten

Sprichwörtliches

Es ist leichter, den Teufel nicht ins Haus zu lassen, als ihn hinauszwerfen.

Hasen erwischt man mit Hunden, Dummköpfe mit Schmeicheleien, Frauen mit Schmuck.

Wer in die Meute gerät, muß mit dem Schwanz wedeln, sonst fressen ihn die Hunde auf.

Der Rauch ist immer größer als das Feuer.

Wo der Kuchen verbrannt ist, hat es stets am meisten Zucker.

Man tätschelt das Pferd, bis es gesattelt ist.

Guter Ruf und Glas sind immer in Gefahr.

Wer mit Kamelen handeln will, muß die Türe höher machen.

Das Glück gibt nichts; es leiht nur aus.

Das Menschenherz ist wie ein kleines Kind: es erhofft, was es wünscht.

Wer sich gerne wäscht, findet immer Wasser. Th. M.

Bitte an die Jäger

Tüet nit die arme Tierli preiche!
Göht lieber ga-n-es Bierli treiche:
Bi Puur u Näll si Nase ha
Isch gschyder als de Hase na! -ti

Kakaphonie

Schon dem Namen nach steht zwar die Tonkunst Musik den Musen näher als alle übrigen Künste; aber wohlverstanden, es ist nicht allein der Ton, qui fait la musique. Auch

hier kommt Kunst von Können, während man bei moderner Musik oft genug glaubt, sie komme vom Müssen – lärmern müssen ... Ohohr

Spruch

Vill Chöpf, vill Sinn! Sälbe hets gseit, won im d Chabischöpf ab em Charen abe dröhlt sy!

Aller Anfang ist schwer. Sälbe hets gseit, won er s erschtmol en Amboß gschtohle het! hek.

